



No. 35. (73.)

Ostern 1893/94.

Jahresbericht

über das

Realgymnasium zu St. Johann in Danzig.

Professor Dr. Bail,

Stellvertretender Director.

D a n z i g,

A. Müller vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

1894.

1894, Programm No. 44.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl.

Fächer.	Klassen und Stunden.													Summa.
	I.	O II.	U II A.	U II B.	O III A.	O III B.	U III A.	U III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.	
Religion.....	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	27
Deutsch.....	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	40
Latein.....	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	66
Französisch.....	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	46
Englisch.....	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	24
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	42
Mathematik und Rechnen ..	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	60
Naturbeschreibung.....	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Physik.....	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie.....	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen.....	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	24
Schreiben.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa..	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	25	25	25	373
Turnen.....	3								3				3	9
Singen.....	2						2				2	6		

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1893/94.

Lehrer.	Ordinar.	Realgymnasium.													Sa.	
		I.	O II.	U II A.	U II B.	O III A.	O III B.	U III A.	U III B.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI.		
1. Director vacat.																
2. Oberlehrer Prof. Dr. Bail Stellvertretender Director		2 Chem.	2 Chem.	3 Physik 2 Naturb	2 Naturb											11
3. Prof. Lohmeyer		3 Geogr.		3 Geogr.		4 Latein	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.						20
4. Prof. Fincke	I.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.								21
5. Prof. Schumann	O II.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik				5 Math.									21
6. Prof. Weidemann	O III B.	3 Latein 3 Dtsch.					4 Latein 3 Dtsch.			3 Dtsch. 2 Gesch.						18
7. Prof. Dr. Giese	U II B.		3 Dtsch. 3 Latein		3 Dtsch. 3 Latein 2 Gesch.				5 Franz.							19
8. Oberl. Süming	U III A.			3 Latein				4 Latein 3 Dtsch. 2 Gesch.					8 Latein			20
9. Oberl. Scheeffler	O III A.				5 Math. 3 Physik	5 Math.		5 Math.		4 Math.						22
10. Oberl. Dr. Medem	U II A.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			5 Franz.				5 Franz.					22
11. Oberl. Rühle	IV A.		2 Relig. 2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 2 Gesch.			2 Relig. 2 Gesch.	7 Latein				3 Dtsch.		22
12. Oberl. Dr. Eggert	IV B.								4 Latein. 3 Dtsch.		7 Latein 3 Dtsch. 2 Gesch.	3 Dtsch.				22
13. Oberlehrer Freudenthal					4 Franz.	5 Franz.		5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.						22
14. Wiss. Hilfslehrer Hess	U III B.			5 Math.					5 Math. 2 Naturb		4 Math.	4 Rechn. 2 Naturb				22
15. Wiss. Hilfslehrer Steiner	V A.			3 Dtsch.		3 Dtsch.						8 Latein		8 Latein.		22
16. Wiss. Hilfslehrer Dr. Korella	V B.					2 Naturb	2 Naturb	2 Naturb		2 Naturb	2 Naturb		4 Rechn. 2 Naturb	4 Rechn. 2 Naturb		22
17. Wiss. Hilfslehrer Dr. Wolfram			3 Gesch. Geogr.		1 Geogr. (2 Gesch.)	2 Geogr. (4 Lat.)					2 Gesch.		2 Geogr.	2 Geogr.		12 (6)
18. Zeichenl. Neuber		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		24
19. Pastor Hoppe		2 Relig.			2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.								8
20. Kath. Rel.-Lehrer Vicar Wermuth		Katholische Religion in 3 Abteilungen.													6	
21. Israel. Rel.-Lehr. Dr. Werner		Israelitische Religion in 3 Abteilungen.													3	
22. Elementarlehrer Mahlau	VI.									2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Geogr. 2 Schrb.	2 Relig. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Dtsch. 2 Schrb.		23
23. Ges.-L. Jankewitz		2 Singen.										2 Singen.	2 Singen	6		
24. Turn-Lehrer Modersitzki		2 Turnen.					2 Turnen.					2 Turnen	6			

3. Übersicht über die durchgenommenen Pensen.

(Nach dem Wortlaut der neuen Lehrpläne; einzelne Änderungen derselben nach dem Bedürfnisse der Anstalt.)

A. Wissenschaftliche Fächer.

(Die Verteilung an die einzelnen Lehrer ist auf der nebenstehenden Tabelle ersichtlich.)

Prima.

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Noack Hilfsbuch). Kirchengeschichte seit der Reformation. — Erklärung des Römerbriefes.
- Katholischer Religionsunterricht**, 2 St. w. I. Abtl. (Dubelmann Leitfaden I. — Die Glaubenslehre.)
- Deutsch**, 3 St. w. Häusliche und Klassenaufsätze. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte; Lektüre: Lessings Nathan, Goethes Tasso, Shakespeares Lear, Schillers Abhandlungen und Goethes Lyrik.
- Latein**, 3 St. w. Livius XXVI. Virg. Aeneis VI. — Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus Livius. Dabei grammatische Wiederholungen.
- Französisch**, 4 St. w. Lektüre (Correspondance de Frédéric le Grand avec Voltaire; Racine, Phèdre; Molière, les Femmes savantes). Übungen im Vortrag französischer Verse. — Gelegentliche Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Das für die Lektüre bzw. die Schreibübungen Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Aufsätze. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens.
- Englisch**, 3 St. w. Lektüre (Goadby: The England of Shakespeare; Shakespeares Merchant of Venice). — Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs, Etymologisches und Sprachgeschichtliches; schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem. Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre.
- Geschichte**, 3 St. w. Geschichte der epochenmachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weström. Reiches bis 1648, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geschichtlich-geogr. Übersicht der 1648 bestandenen Staaten.
- Mathematik**, 5 St. w. (Mehler Elementarmathematik; Lieber und v. Lühmann Geometrische Konstruktionsaufgaben; Gandtner Analytische Geometrie; Gauss Logarithmentafeln). Das Wichtigste aus der Kombinationslehre. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf mathematische Geographie.
- Physik**, 3 St. w. (Budde Lehrbuch der Physik.) — Mechanik der festen Körper. Akustik.
- Chemie**, 2 St. w. (Rüdorf Grundriss der Chemie). — Wiederholung der Metalloide. Leichtmetalle, Stöchiometr. Aufgaben.

Obersecunda.

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Noack Hilfsbuch. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte, Lesen von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprächen und Liedern.
- Katholischer Religionsunterricht**, cf. Prima.
- Deutsch**, 3 St. w. Häusliche und Klassen-Aufsätze. Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. Einführung in das Nibelungenlied (Proben aus dem

- Urtext, vom Lehrer gelesen und erklärt). Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götze v. Berlichingen und Egmont. Schillers culturhistorische Gedichte. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler nach Gelesenem.
- Latein**, 3 St. w. Lektüre Curtius III, IV c. 1—8. Ovid ed. Siebelis Abschnitt 1—3, 14. Schriftliche Übungen, Übersetzungen aus dem Lateinischen, dabei grammatische Wiederholungen.
- Französisch**, 4 St. w. Lektüre (Choix de Nouvelles modernes I. Velhagen & Klasing; Racine, Athalie. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. (Plötz-Kares Sprachlehre, Willenwebers Übungsbuch). Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate. Anleitung zum Aufsatz. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens.
- Englisch**, 3 St. w. Lektüre (Edgeworth: Lame Jervas; Bulwer: Richelieu). Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben (Meffert Engl. Grammatik). Schriftliche und mündliche Übersetzungen (nach Dressels Übungsbuch). Nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Sprachschatzes. Sprechübungen.
- Geschichte**, 2 St. w. (Hofmann Lehrbuch der Geschichte I., II. Heft). Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weström. Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse.
- Geographie**, 1 St. w. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege.
- Mathematik**, 5 St. w. (Mehler Elementarmathematik, Lieber und v. Lühmann Geometrische Konstruktionsaufgaben; Gauss Logarithmentafeln). Reciproke Gleichungen; Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Geometrische Aufgaben, in welchen Verhältnisse gegeben sind; Determination geometrischer Aufgaben; Goniometrie und die trigonometrischen Grundaufgaben über das Dreieck; Stereometrie.
- Physik**, 3 St. w. (Budde Lehrbuch der Physik). Erster Kursus der Wärme und der Mechanik. Beendigung der Elektrizität und des Galvanismus.
- Chemie**, 2 St. w. (Rüdorff Grundriss). Abschluss der Mineralogie. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide.

Untersecunda. (Zwei Parallelcoeten).

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Noack Hilfsbuch). Bibellesen behufs Ergänzung der in den Tertien gelesenen Abschnitte. Erklärung des Ev. Matthaei. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen, des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung.
- Katholischer Religionsunterricht**, cf. Prima.
- Deutsch**, 3 St. w. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung, leichte Aufsätze abhandelnder Art, Lektüre von Schillers schwierigeren Balladen, Maria Stuart, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna v. Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen; erste Versuche im freien Vortrage.
- Latein**, 3 St. w. Lektüre Caesar bell. Gall. VII, 1—48 Coet. A. und B. Ovid ed. Siebelis: Ceres und Proserpina. (Coet. A) Perseus (Coet. B). Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. — Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale.
- Französisch**, 4 St. w. (Plötz-Kares Sprachlehre; Plötz Übungsbuch II. III.) — Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate. Sprech-

übungen. Lektüre: Duruy, Histoire de France I Velhagen & Klasing; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit; Gedichte aus Kaiser.

Englisch, 3 St. w. (Mefferts Grammatik, Dressels Übungsbuch). — Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs, der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen. Lektüre von Farwell: An Englishmans Adventures on German Rivers, Longfellow's Evangeline.

Geschichte, 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart, die ausserdeutsche, soweit sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888.

Geographie, 1 St. w. (Voigts Leitfaden. Richters Atlas). — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik, 5 St. w. (Mehlers Elementarmathematik; Lieber und v. Lühmann geometr. Aufgaben; Gauss Logarithmentafeln). — a. Arithmetik, 2 St. w. Lehre von den Potenzen und Wurzeln; das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; einfache Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Grundformel der Zinseszinsrechnung. — b. Geometrie, 3 St. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke, die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik, 3 St. w. (Budde Physik; Bail Mineralogie). Einfachste Erscheinungen und Gesetze aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik, Akustik, Elektrizität und Magnetismus. Propädeutischer Unterricht in der Chemie; Elemente der Krystallographie.

Naturbeschreibung, 2 St. w. (Bail Leitfaden, Botanik und Zoologie je II und Mineralogie). Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre.

Obertertia. (Zwei Parallelcoeten.)

Evangelischer Religionsunterricht, 2 St. w. (Kahle Katechismus). — Das Reich Gottes im N. T.: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend die Bergpredigt; auch Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des bisher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

Katholischer Religionsunterricht, II. Abth., 2 St. w. (Thiel Kirchengeschichte; Diöcesan-Katechismus). Lehre von den Gnadenmitteln (III. Hauptstück); Wiederholung der Glaubenslehre (I. Hauptstück). Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Das Kirchenjahr.

Deutsch, 3 St. w. Häusliche Aufsätze. Behandlung prosaischer und vornehmlich poetischer Lesestücke. Lektüre von Homers Odyssee übersetzt von Voss (Auszug), Schillerscher Balladen, Schillers Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen poetischer Stoffe.

Latein, 4 St. w. Lektüre 2 St.: (Caesar bell. Gall. Coet. A.: lib. II., III., IV. 1—15, Coet. B.: lib. III., IV.) — Grammatik 2 St. (Siberti-Meirung Latein. Gramm. und Meirings Übungsbuch). Wiederholungen der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen.

Französisch, 5 St. w. (Plötz-Kares Sprachlehre, Plötz Übungsbuch I., II.) — Die unregelmässigen Verben in systematischer Gruppierung, unter Ausscheidung der minder wichtigen und selteneren Composita; gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre; Hauptgesetze über den

- Gebrauch von avoir und être und der unpersönlichen Verben; Tempora und Modi, nur induktiv; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate. Übungen im Sprechen. — Lektüre: Michaud, 1^{ère} Croisade; Gedichte aus Kaiser.
- Englisch**, 3 St. w. (Meffert Engl. Gramm.) — Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbs, namentlich der Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, des Konjunktivs. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Lektüre: W. Irving: Tales of the Alhambra; Schmarje: Gedichte.
- Geschichte**, 2 St. w. (Voigt, Leitfaden der Brandenb. preuss. Geschichte). — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740, insbesondere Brandenb. preuss. Geschichte.
- Geographie**, 2 St. w. (Voigt Leitfaden; Richter Atlas). Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien ausführlicher als in U III.
- Mathematik**, 5 St. w. (Mehler, Elementarmathematik, Harms, arithmetische Aufgaben). — a. Arithmetik, 2 St. w. Rechnung mit Buchstabenbrüchen; Quadratwurzeln; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und mit Brüchen; rein quadratische Gleichungen; Anwendung der Gleichungen auf Aufgaben des bürgerlichen Lebens; abgekürztes Rechnen mit Decimalbrüchen. — b. Geometrie, 3 St. w. Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung des Inhalts gradliniger Figuren; Berechnung des Umfangs und Inhalts des Kreises (§ 72—85, § 99—120). Systematische Behandlung der geometr. Örter.
- Naturbeschreibung**, 2 St. w. (Bail, Leitfaden, Botanik und Zoologie je II). — Im S. Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie; Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse; Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im W. Zoologie: Niedere Tiere; Erweiterungen und Wiederholungen des zoolog. Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere; Wiederholung des Systems der Wirbeltiere.

Untertertia. (Zwei Parallelcoeten.)

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Kahle, Katechismus). — Das Reich Gottes im A. T. und Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI. V. IV. gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen; Übungen im Aufschlagen von Sprüchen; Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks; Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger (2—4) neuer, und wertvoller Liederstrophen; Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.
- Katholischer Religionsunterricht**, 2 St. w. cf. O III.
- Deutsch**, 3 St. w. Abschluss der Grammatik; häusliche Aufsätze; Behandlung prosaischer und poet. Lesestücke; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.
- Latein**, 4 St. w. (Siberti-Meirings Grammatik und Meirings Übungsbuch). — Lektüre, 2 St. w. Caesar bell. Gall. lib. I. c. 1—30, II. 1—30 (Coet. A.), lib. I. Coet. B. — Grammatik, 2 St. w. Wiederholung aus der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen.
- Französisch**, 5 St. w. (Plötz-Kares Sprachlehre und Übungsbuch I. Saure, Franz. Lesebuch I. Kaiser, Gedichte). — Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes, Wiederholung der regelmässigen Conjugation, von avoir und être mit den Conjunktivformen: Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser -er Verben; die allernotwendigsten unregelmässigen Verben unter Hinleitung auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten; die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektparticips; gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb; Präpositionen de und à. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Rechtschreibübungen.

- Englisch**, 3 St. w. (Meffert Elemente der Engl. Formenlehre. Saure Engl. Lesebuch I.) — Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache; Leseübungen, erste Versuche im Sprechen; Aneignung eines beschränkten Wortschatzes; Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen sowie zum Verständnis der Lektüre dient; schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Rechtschreibübungen.
- Geschichte**, 2 St. w. (Voigt Leitfaden zur Brandenb. preuss. Geschichte). — Kurzer Überblick über die weström. Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.
- Geographie**, 2 St. w. (Voigt Leitfaden, Richter Atlas). — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile einschliesslich der deutschen Kolonien.
- Mathematik**, 5 St. w. (Mehler Elementarmathematik, Lieber und Lühmann Aufgaben). — a. Arithmetik, 2 St. Die fünf ersten Rechnungsarten mit absoluten und relativen ganzen Zahlen; einfachste Bestimmungsgleichungen ersten Grades (Lieber u. Lühmann § 1—9), b. Geometrie, 3 St. Planimetrie; Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise; Sätze über Flächen- gleichheit der Figuren. (Mehler § 38—45, 48—53, 57—71).
- Naturbeschreibung**, 2 St. w. (Bail Leitfaden, Botanik und Zoologie je II). — Im S.: Wiederholungen und Erweiterungen des botan. Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Im W.: Insekten.

Quarta. (Zwei Parallelocten).

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Preuss biblische Geschichte, Kahle Katechismus). — Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI. und V., Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI. und V. gelernten Sprüche und Kirchenlieder, Erlernung von 4 neuen.
- Katholischer Religionsunterricht**, 2 St. w. cf. O III.
- Deutsch**, 3 St. w. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit). Lesen von Gedichten und Prosa- stücken; Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.
- Latein**, 7 St. w. (Siberti-Meirings Grammatik, Meirings Übungsbuch I.) — Lektüre, 3 resp. 4 St. Wellers Herodot; Corn. Nepos. Die Vorbereitung der Lektüre findet im ersten Halbjahre in der Klasse statt. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich werden stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. — Grammatik, 4 resp. 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen werden; Syntax des Verbuns nach Bedürfnis.
- Französisch**, 5 St. w. (Plötz-Kares Sprachlehre; Saure Franz. Lesebuch I.) — Praktische Übungen zur Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Die regelmässige Conjugation, avoir und être unter Beschränkung auf den Indikativ. Artikel, Teilungsartikel im Nom. und Acc. Deklination des Hauptworts (unregelmässiger Plural), Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Grund- und Ordnungszahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Übungen im Rechtschreiben.

- Geschichte**, 2 St. w. (Jaeger, Hilfsbuch.) — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen (bis Solon und bis Pyrrhus auf das knappste Mass zu beschränken). Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orient. Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der bibl. Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.
- Geographie**, 2 St. w. (Voigt Leitfaden. Richter Atlas.) — Physische und polit. Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.
- Mathematik**, 4 St. w. (Mehler Elementarmathematik.) — Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Planimetrie: Mehler § 1—37. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen; Einführung in die Inhaltsberechnung.
- Naturbeschreibung**, 2 St. w. (Bail Leitfaden, Botanik und Zoologie je I.) — Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Einführung in einige der wichtigsten Familien des natürlichen Pflanzensystems; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta. (Zwei Parallelcoeten).

- Evangelischer Religionsunterricht**, 2 St. w. (Preuss bibl. Geschichte. Kahle Katechismus). — Biblische Geschichten des N. T. — Wiederholung der Aufgabe der VI.; Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Wiederholung der Sprüche und Kirchenlieder aus VI.; Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern.
- Katholischer Religionsunterricht**, 2 St. w. III. Abt. (Diöcesan-Katechismus; Schuster Handbuch der bibl. Geschichte.) — Biblische Geschichte des A. T. Die Lehre vom Glauben (I. Hauptstück.).
- Deutsch**, 3 St. w. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.
- Latein**, 8 St. w. (Siberti-Meirings Grammatik. Ostermann Übungsbuch). — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Nach Bedürfnis werden aus dem Lesestoffe einige syntaktische Regeln, z. B. über Acc. c. Inf., Participium conjunctum, Abl. abs., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben.
- Geographie**, 2 St. w. (Voigts Leitfaden, André Schul-Atlas Ausg. A.) Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten.
- Rechnen**, 4 St. w. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie (durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.
- Naturbeschreibung**, 2 St. w. (Bail Leitfaden, Botanik und Zoologie je I.) — Im S.: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nach Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
-

Sexta.

- Evangelischer Religionsunterricht**, 3 St. w. (Preuss bibl. Geschichte. Kahle Katechismus) Biblische Geschichten des A. T., vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Einprägung einer mässigen Zahl von Sprüchen und von 4 Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres.
- Katholischer Religionsunterricht**, 2 St. w. cf. V.
- Deutsch**, 4 St. w. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat auszugehen ist.
- Latein**, 8 St. w. (Siberti-Meirings Lat. Grammatik. Ostermann Übungsbuch). — Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen, regelmässige mündliche und schriftliche Übungen. Induktiv werden aus dem Lehrstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff, gegen Ende des Schuljahres in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten.
- Geographie**, 2 St. w. (Andrée Schul-Atlas A.) — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und ein Bild der engeren Heimat insbesondere.
- Rechnen**, 4 St. w. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.
- Naturbeschreibung**, 2 St. w. (Bail Leitfaden, Botanik und Zoologie je I.) — Im S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. — Im W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Facultativer Jüdischer Religionsunterricht.

- I. Abteilung:** I und II. 1 St. w. (Braun Gesch. der Juden und ihre Literatur). Geschichte der Juden von der Auflösung des jüdischen Reiches durch die Römer bis zum Jahre 500. Wiederholung der biblischen Geschichte und einzelner Abschnitte aus der Pflichtenlehre.
- II. Abteilung:** III und IV. 1 St. w. (Levy bibl. Geschichte; Feilchenfeld Lehrbuch der israelitischen Religion). Esra und Nehemias. Von Mosis Tod bis Saul. Pflichtenlehre.
- III. Abteilung:** V und VI. 1 St. w. (Levy bibl. Geschichte). Von der Schöpfung bis zum Tode Mosis mit besonderer Berücksichtigung der aus dem Laufe der Ereignisse abzuleitenden Moral. Die wichtigsten Glaubenslehren.

B. Obligatorische technische Fächer.

a. Turnen: Die sämtlichen Schüler turnen in 3 Abteilungen je 2 Stunden. I. Abtl. Prima — Ober-Tertia; II. Abtl. Unter-Tertia und Quarta; III. Abtl. Quinta und Sexta. Den Turnunterricht leitete der städtische Turnlehrer Herr Modersitzki mit 4 Hilfsturnlehrern.

b. Singen: Gesanglehrer Herr Jankewitz.

Sexta, 2 St. w. — Kenntnis der Violinnoten, die Pausen, die Hauptzeichen, Einteilung der Noten, Leseübungen im Violinschlüssel. — Die Tonleitern (bis E- und As-dur), Choräle nach dem Schulgesangbuch, Lieder nach Erk und Graef.

Quinta A. und B., 2 St. w. — Wiederholung und Befestigung des Pensums der VI., Kenntnis der Bassnoten, Leseübungen in diesem Schlüssel, die Bildung aller Dur- und Molldreiklänge, die übrigen Dur- und die Moll-Tonleitern. — Choräle, Treffübungen und schwerere Lieder.

Selecta und I. Singkl., 2 St. w. geteilt. — 1 St. w. Sopran und Alt, zweistimmige Lieder und Kompositionen klassischer Richtung mit den auserwählten Schülern der V. bis Ob. III. 1 St. w. Tenor und Bass: klassische Kompositionen und Männerchöre mit den Schülern der oberen Klassen, welche bereits mutiert haben.

c. Zeichnen: Zeichenlehrer Herr Neuber.

Quinta, 2 St. w. — Die gerade Linie. Elemente der Formenlehre: das Quadrat und regelmässige Achteck, das gleichseitige Dreieck und regelmässige Sechseck. Geradlinige Figuren, welche auf diesen Formen beruhen, sowie Mäander, Borden, Einrahmungen. Anwendung von Farbstiften und Wasserfarben.

Quarta, 2 St. w. — Die krumme Linie: Der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise; die Ellipse und Eiform; Vasen; Spiral- und Schneckenlinie; stilisierte Blatt-, Blüten- und Fruchtformen in Wasserfarben ausgeführt.

Unter-Tertia, 2 St. w. — Zeichnen nach Drahtmodellen und natürlichen Gegenständen. Farbige Flachornamente und Schmetterlinge.

Ober-Tertia, 2 St. w. — a. Freihandzeichnen: Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief hinüberleiten im Umriss und Wiedergabe von Licht und Schatten. b. Linearzeichnen: Konstruktion verschiedener Senkrechten und Parallelen; Teilung der Linien und Winkel; Konstruktion der regelmässigen Vielecke; Kreiseinteilung und Einschreibung regulärer Vielecke in den Kreis; die Ovale, Eiform, Spirale, jonische Schneckenlinie, Gewölbebogen, Gerad- und krummlinige Flächenmuster in Farben.

Unter-Sekunda, 2 St. w. — a. Freihandzeichnen: Schwierigere plastische Ornamente unter besonderer Berücksichtigung von Licht und Schatten. b. Linearzeichnen: Verzierte Rundbogen, Spitzbogen und anderes gotisches Masswerk. Einführung in die darstellende Geometrie. Ableitung neuer Projektionen von Körpern durch Lagenveränderung.

Ober-Sekunda, 2 St. w. — a. Freihandzeichnen: Nach körperlichen Vorbildern, (physikalische Apparate etc.) b. Linearzeichnen: Projektionslehre. Rechtwinklige Parallelprojektion des Punktes, der Linie, der Flächen und Körper auf zwei Ebenen; Spurpunkte, Spurgeraden, Körperschnitte, Abwickelungen, Durchdringungen; Schraubenlinie.

Prima, 2 St. w. — a. Freihandzeichnen: Nach Muscheln, ausgestopften Vögeln und lebenden Pflanzen. b. Linearzeichnen: Schattenkonstruktion. Selbstschattengrenze einzelner Körperoberflächen. Schlagschatten des Punktes, der Geraden, Flächen und Körper auf Projektionsebenen, auf begrenzte senkrecht und schief stehende Ebenen und auf Körper. Eigen- und Schlagschatten an Architekturteilen. — Mitteilungen aus der Kunstgeschichte.

d. Schreiben. Quinta A. u. B., je 2 St. w. — Mahlau. Deutsche und latein. Schrift. — Ziffern. Sexta, 2 St. — Mahlau. — Deutsche und lateinische Schrift. — Ziffern.

C. Themata der Aufsätze.

1. Deutsch. Prima. 1a. Wie stellt Lessing das Wesen der Fabel fest? 1b. Richard III. (Inhalt). 2. Welche Bedeutung für das Leben haben die Feste? 3. Welche Mängel und Schwächen finden sich in dem Charakter Tassos? 4. Welche Tugenden entwickelt die Not? 5. Worin besteht nach Schiller das Wesen des Tragischen? 6. Wann sollen wir schweigen? 7. Gutta cavat lapidem. 8. Welchen Einfluss üben die geographischen Verhältnisse auf die Kultur eines Volkes?

Ober-Sekunda. 1. Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau v. Orleans. 2. Der Kaiser in Goethes Götz von Berlichingen. 3. Götz von Berlichingen: Sein Recht und seine Schuld. 4. Wie geht es zu, dass unsere Kenntnis von manchen Gegenden der Erde noch so mangelhaft ist? (Klassen-Aufsatz). 5. Die Belagerung von Tyrus nach Curtius IV, 2—4. 6. Das Leben Hermanns bis zur Begegnung mit Dorothea. 7. Der deutsche Soldat in Lessings Minna von Barnhelm. 8. Hagen im Nibelungenliede (Klassen-Aufsatz).

Unter-Sekunda A. 1. Fünf Bilder aus: Des Sängers Fluch. 2. Welche Eigenschaften nehmen wir an den griechischen Helden in Schillers Siegesfest wahr? 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. (Klassen-Aufsatz) Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 5. Die Erzählung des Richters (Hermann u. Dorothea VI, 3—80; indirekte Rede). 6. Gedankengang im zweiten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm. 7. Wie greift der erste Akt von Schillers Maria Stuart auf das Leben der Königin zurück? 8. (Prüfungs-Aufsatz) Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

Unter-Sekunda B. 1. Welchen Nutzen gewähren uns die Wälder? 2. Gedankengang in Schillers Siegesfest. 3. Unser Schulspaziergang und die Turnspiele auf demselben. 4. Inhaltsangabe von Goethes Hermann und Dorothea. I. Gesang (Kl.-A.) 5. Die Belagerung von Avaricum nach Caesar VII. 6. Der Apfelschuss in Wilhelm Tell. 7. In wiefern bildet der 1. Gesang von Goethes Hermann und Dorothea die Exposition dieses Gedichtes? (Prüfungs-Aufsatz) 8. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm.

2. Französisch. Prima. 1. Explication des noms mythologiques dans Phèdre I. 1. — 2. L'Hippolyte d'Euripide (Sommaire.) 3. Pourquoi Charles I^{er}, roi des Francs, mérite-t-il le surnom de Grand. (Kl.-A.) 4. Le fer. 5. De la part que les Hohenstaufen ont eue aux croisades. 6. Le destin d'Hippolyte peint d'après la Phèdre de Racine (Kl.-A.) 7. Philaminte dans les Femmes savantes de Molière. 8. Jérusalem un État chrétien.

D. Abiturienten-Aufgaben. Ostern 1894.

1. Deutsch. Welche mannigfaltigen Verhältnisse verknüpfen uns mit der Natur?
2. Latein. Liv. XXV, 18.
3. Französisch. Quels changements les croisades ont-elles opérées en Europe?
4. Englisch. Ein Exercitium nach Robertson.

- 5. Mathematik.**
1. Die Centrale zweier Kreise mit den Radien r und ρ ist c . Es soll der geometrische Ort aller Punkte gefunden werden, von denen aus die an die Kreise gezogenen Tangenten sich wie 2 : 1 verhalten.
 2. Eine gerade Pyramide hat zur Basis ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a . Wie gross muss die Höhe derselben gemacht werden, damit die eingeschriebene Kugel ein möglichst grosser Bruchteil der Pyramide werde?
 3. Die Summe der drei Glieder einer geometrischen Reihe ist 7, die Summe ihrer Quadrate 21. Wie heisst die Reihe?
 4. Länge und Breite eines Punktes auf der Erdoberfläche zu finden, welcher von den Punkten A und B und dem Nordpol gleich weit entfernt ist. Die geographische Breite von A ist $54^{\circ} 22'$, die von B $64^{\circ} 8'$, die Längendifferenz beider Orte ist $2^{\text{h}} 22^{\text{m}}$.
- 6. Physik.** Die herrschenden Winde.

II. Verfügungen der Behörden.

1. Magistrat. 27. 3. 93. Vom 1. April ab beträgt das jährliche Schulgeld für einheimische Schüler 108 Mark, für auswärtige 126 Mark.
2. Finanzmin. 28. 3. 93. Pr.-Sch.-Coll. 6. 5. 93. Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirecten Steuern.
3. Min. 19. 3. 93. Pr.-Sch.-Coll. 20. 4. 93. und 25. 11. 93. betreffend den Wechsel von Lehrbüchern zum 1. April 94.
4. Min. u. Pr.-Sch.-Coll. 21. 3. 93. Ernennung der Herren Oberl. Fincke, Schumann, Weidemann und Dr. Giese zu Professoren.
5. Min. 17. 4. 93. Absolvierung des Elevenjahres der Maschinenbaubeflissenen.
6. Min. 8. 5. 93. Den Rang als Räte 4. Kl. haben erhalten 1. Prof. Dr. Bail. 2. Prof. Lohmeyer. 3. Prof. Fincke. 4. Prof. Schumann.
7. Min. 10. 7. und Telegramm 22. 8. 93. Pr.-Sch.-Coll. 15. 7. und 23. 8. 93. Kürzung des Schulunterrichts an heissen Tagen.
8. Pr.-Sch.-Coll. 28. 7. 93. und Min. 24. 10. 93. Reife- und Abschluss-Prüfung bei den höheren Lehranstalten.
9. Pr.-Sch.-Coll. 9. 1. 94. Die Ferien des Jahres 1894 werden bestimmt:

Ostern:	Schluss der Schule:	21. März,	Schulanfang:	5. April.
Pfingsten:	"	"	11. Mai,	" 17. Mai.
Sommer:	"	"	30. Juni,	" 31. Juli.
Michaeli:	"	"	29. September,	" 16. October.
Weihnachten:	"	"	22. Dezember,	" 8. Januar 1895.
10. Pr.-Sch.-Coll. 29. 1. 94. Prüfung zur Erwerbung eines Zeugnisses der Reife für I.

III. Chronik.

Am 13. April, zwei Tage nach dem Anfange unseres Schuljahres, trat ein für unsere Anstalt im höchsten Grade trauriges Ereignis ein, unter dessen unmittelbarer Wirkung sie noch gegenwärtig steht. Eine plötzliche gefährliche Erkrankung zwang nämlich unsern hochverehrten Herrn Director Dr. Panten, den Schreiber dieser Zeilen mit seiner Stellvertretung zu beauftragen, welche sich unter Zustimmung der vorgesetzten Behörden auch nach dem am 21. Mai erfolgten Tode des Herrn Director Panten bis zu dieser Stunde ausgedehnt hat.

Unsere Johannisschule verdankt das hohe Glück, freudig auf das von ihr Erreichte zurückblicken zu dürfen, vor allem dem Umstande, dass sie während eines Zeitraumes von fast 69 Jahren ausschliesslich unter der Leitung zweier Männer gestanden hat, welche sich um das Erziehungswesen unserer Stadt grosse Verdienste erworben und für das Erläutern der von ihnen geleiteten Anstalt ihre volle Manneskraft eingesetzt haben. Jene allgemein geschätzten Directoren waren der am 20. März 1866 pensionierte Dr. Löschin und sein Amtsnachfolger Dr. Panten.

Wenn sonst Lehrer und Schüler nach den in die schönste Zeit des Jahres fallenden Pfingstferien, sich frohgemut wieder zu gemeinsamer Arbeit vereinen, hatte dies Mal unser Zusammenkommen ein ganz anderes Gepräge; galt es doch am 24. Mai, die sterbliche Hülle des Mannes zur letzten Ruhestätte zu geleiten, den jeder Lehrer und Schüler unseres Realgymnasiums als seinen wahren, hingebenden Freund und als das Vorbild echten Manneswertes erkannt hatte. Als wir dann am 25. Mai wieder in die Räume einzogen, in welche er unsere Schule vor 21 Jahren eingeführt hatte, weihten wir diesen Tag der Erinnerung an ihn.

Eingeleitet und geschlossen wurde die erste Feier durch den Gesang der Schüler der Anstalt. Das Gebet hielt Herr Oberlehrer Rühle. Ihm folgte die Rede des stellvertretenden Directors, welche dieser Chronik als Anhang beigelegt ist.

Um dem Unterzeichneten die Übernahme der Directorats-Geschäfte zu ermöglichen, übertrug der Magistrat Herrn Dr. Wolffgram eine halbe Hilfslehrerstelle. Letzterer hat ausserdem sowohl vor als nach dem mit dem 1. Oktober erfolgten Abschluss seiner Thätigkeit als Probekandidat durch freiwillige Übernahme von Lehrstunden und Vertretungen sein reges Interesse an unserer Anstalt bewiesen.

Zum Nachfolger des Herrn Director Dr. Panten wurde am 24. August Herr Dr. Ernst Meyer, bisher Director am Städtischen Realgymnasium zu Dortmund, gewählt, dessen Bestätigung am 25. Oktober 1893 erfolgte, und welcher Ostern 1894 sein neues Amt antreten wird.

Von der Abhaltung des Turnfestes der höheren und mittleren Schulen in der bisherigen Weise wurde von dem Magistrate der Stadt Danzig Abstand genommen.

Turnspiele wurden im Sommer an den Donnerstagen von Schülern unserer Anstalt unter Leitung des wissensch. Hilfslehrers Herrn Hess ausgeführt. Für die Bewilligung der Mittel zur Anschaffung von Geräten zu jenen Spielen statue ich hierdurch dem Magistrate besten Dank ab.

Am 6. Mai veranstaltete unsere Schule eine Gedenkfeier an den vor einem Jahrhundert erfolgten, für unsere Stadt und Provinz hochwichtigen Anschluss Danzigs an den Preussischen Staat. Von der zu diesem Zwecke von der Stadt Danzig herausgegebenen, mit historisch interessanten Abbildungen gezierten, von Herrn Stadtschulrat Dr. Damus verfassten Festschrift hatte der Hochlöbliche Patron unserer Anstalt 25 Exemplare zur Verteilung an tüchtige und würdige Schüler der oberen Klassen übersandt, welche von dem stellvertretenden Director nach der Festrede des Herrn Oberlehrer Rühle an Schüler der Prima und unserer 3 Secunden verteilt wurden.

Der Spaziergang der Klassen unserer Anstalt mit ihren Ordinarien fand am 10. Juni statt.

Die Gedächtnisfeiern des Todestages Kaiser Friedrichs III. am 15. Juni, des Sedantages am 2. September, des Geburtstages Kaiser Friedrichs III. am 18. October 1893 und des Todestages Kaiser Wilhelm I. am 9. März 1894 wurden mit Gesang, Gebet und Reden der Herren Pastor Hoppe, Prof. Weidemann und Prof. Dr. Bail gehalten.

Den Geburtstag S. Maj. unsers regierenden Kaisers feierten wir am Sonnabend, 27. Januar 1894, Festredner war Herr Professor Dr. Giese.

Das Winterhalbjahr begann am 17. October.

Am 31. October fiel wegen der Urwahlen zum Hause der Abgeordneten der Unterricht aus.

Auch in diesem Winter wurde durch die eifrigen Bemühungen des Vereins für Knabenhandfertigkeitsunterricht einer Anzahl unserer Schüler Gelegenheit gegeben, sich unter der Anleitung sachkundiger Lehrer in Papparbeiten, im Holzschnitzen, an der Hobelbank und in Thonarbeiten zu üben.

Durch Übergabe eines bis zu seinem Tode von dem Bildhauer Freitag als Wohnung benutzten Raumes in unserem Schulgebäude ermöglichte uns der Hochlöbliche Magistrat die Überführung unserer reichen naturgeschichtlichen Sammlungen in denselben und damit die äusserst not-

wendige Vergrößerung unseres physikalischen Kabinettes. Den Umzug und die Einordnung der zuerst erwähnten Sammlungen hat Herr Dr. Korella geleitet und ausgeführt. Trotz dieser erfreulichen Erweiterung leidet unsere Anstalt noch fortgesetzt an einem bedauerlichen Raummangel. Denn einmal entbehrt dieselbe des höchst wichtigen Zeichensaales und zweitens besitzt sie für den physikalischen und chemischen Unterricht nur ein und dasselbe Auditorium, ein Übelstand, der sich besonders lästig durch die ohne die vorzüglichsten Abzugsvorkehrungen bei chemischen Experimenten oft unvermeidlichen Gas- und Dampfanhäufungen im Lehrzimmer, wie durch die Schwierigkeit der Benutzung des Raumes durch verschiedene Lehrer und Klassen zu umfangreichen Vorbereitungen und zahlreichen Unterrichtsstunden geltend macht.

Obleich kein Mitglied des Lehrercollegiums von einer gefährlichen Krankheit heimgesucht worden ist, war doch der Gesundheitszustand in demselben kein guter, da die meisten Lehrer für Zeiten, welche bei mehreren sich über eine Woche ausdehnten, genötigt waren, den Unterricht auszusetzen.

Von den Schülern sind verhältnismässig nur wenige erkrankt.

Die Direction der Divisionschwimmanstalt hat auch in diesem Jahre wieder die Güte gehabt, uns Freikarten zur Erlernung und Befestigung des Schwimmens für würdige bedürftige Schüler zu übersenden, wofür ich derselben den ergebensten Dank sage.

Anhang.

Rede zur Erinnerung an unseren verstorbenen Herrn Director Dr. Panten von Prof. Dr. Bail.

Geehrte Herren Collegen, liebe Schüler.

Mir ist die traurige Aufgabe geworden, zu Ihnen und zu Euch von dieser Stelle zu reden, von der wir so oft und noch vor kurzem die Stimme des Mannes vernommen haben, dessen einsichtiger und liebevoller Leitung wir uns alle so gern und vertrauensvoll hingaben.

Fürwahr, wir hatten Grund zu solchem Vertrauen, war doch zum Silberschmuck sein Haupthaar gebleicht von der Fülle der Jahre, welche er in rastloser Thätigkeit und stets reger Denkarbeit durchlebt, und in denen er einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt hatte, welchen er ratgebend jedem erschloss, dem er damit nützen konnte. Ferner besass unser Director bis in sein 73. Lebensjahr jene Kraft und Frische, welche derjenige bedarf, der für die Entwicklung und Wohlfahrt vieler einzustehen berufen ist. Jeder, der den in Danzig fast allgemein bekannten und beliebten Greis sah, freute sich über seine straffe Haltung und seinen elastischen Gang. Mit jener Erfahrung und Thatkraft endlich einte sich in herzwinnender Weise die wohlwollende Milde, welche schon auf dem freundlichen, geistig belebten Antlitz zum Ausdruck gelangte, zu dem Gesamtbilde unseres Directors Panten, welches wohl jedem von uns bis zum Lebensende in dankbarer treuer Erinnerung bleiben wird.

Emil Wilhelm Franz Panten, der am 2. Februar 1821 zu Marienwerder geboren wurde, hat durch sein ganzes Leben seinen Collegen und Schülern ein dauerndes, leuchtendes Vorbild gegeben.

Schon als Schüler hatte er die Verpflichtung des Menschen zur harmonischen Ausbildung seiner Fähigkeiten erkannt und sie mit solcher Treue erfüllt, dass er bereits mit 18 Jahren als wohlbestalteter Abiturient das Städtische Gymnasium zu Danzig verlassen und die Universität Berlin beziehen konnte.

Hier widmete er sich hauptsächlich dem Studium der Geschichte und Geographie, und es ist begreiflich, dass er für diese Gebiete sein ganzes Leben hindurch Begeisterung hegte; war er doch ein intimer Freund des berühmten späteren Reisenden und Geographen Heinrich Barth, welcher, in demselben Jahre und Monat wie er geboren, gleichzeitig mit ihm die Berliner Universität bezog,

und dieser seit 1860 als Nachfolger Karl Ritters in der ordentlichen Professur zur Zierde gereichte, aber leider schon im Jahre 1865 starb. Auch hatte unser Panten zu Lehrern an der Universität, besonders den eben genannten Karl Ritter, den grössten Geographen der Neuzeit, und den allbekanntesten Historiographen Leopold von Ranke, an dessen historischen Übungen, welche als fruchtbringende Schule für die bedeutendsten Historiker der Gegenwart gelten, er jahrelang teilgenommen hat.

Wenn schon jeder, welcher durch eigene Forschung Einblicke in die Geschichte der Menschheit gewinnen will, zur Umschau und sogar zu ersten Studien in verschiedenen Gebieten des Wissens genötigt ist, so besass der heute von uns Gefeierte ein entschieden weit über das dabei Geforderte hinausgehendes Mass von Interesse und Kenntnissen, welches er als Director den Collegen unserer Anstalt in jedem Fache bewiesen hat. Diese höchst wichtige Mitgift für das Leben und für seine Stellung, er dankte sie, und ich mache Euch, geliebte Schüler, ganz besonders darauf aufmerksam, sicher der bereits auf dem Gymnasium von ihm gewonnenen allein richtigen Erkenntnis, dass sich der Mensch, ehe er in das Fahrwasser des speziellen Lebensberufes einlenkt, erst eine möglichst allseitige Ausbildung verschaffen soll. Ihr seid, Dank der Opferfreudigkeit Eurer Eltern und der Einrichtung unserer höheren Schulen, in der glücklichen, beneidenswerthen Lage, diesem Ziele in ausgedehntem Masse nachzustreben, lasst Euch auch darin von dem Vorbilde unseres geliebten Directors Panten leiten.

Fahren wir fort in der Betrachtung seines Lebens und Wirkens!

1843 promovierte er mit einer Dissertation „De rebus a Lothario III gestis commentarii. I“ zum Doctor der Philosophie.

Im Jahre 1852 erhielt Dr. Emil Panten den Preis der Fürst Jablonowski'schen Stiftung in Leipzig für seine Arbeit „Handelsgeschichte Danzigs bis 1308“, welche in den Schriften der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften gedruckt worden ist. Ferner hat derselbe in den Programmen unserer Anstalt 1852, 58 und 65 Beiträge zur Englisch-Hanseatischen Handelsgeschichte und endlich 1884 in den Schriften des Westpreussischen Geschichtsvereins eine Abhandlung unter dem Titel „Danzigs Rückkehr unter Preussische Herrschaft 1814“ veröffentlicht.

Seine Staatsprüfung legte Dr. Panten 1845 in Königsberg ab.

Von 1843 bis 1848 war er als Probekandidat und als Hilfslehrer am Städtischen Gymnasium zu Danzig thätig, so dass wir schon ernstlich an die Feier des nahe bevorstehenden Jubiläums seiner 50jährigen Amtsthätigkeit dachten, mit welcher er übrigens Michaeli 1893 das Directorat unserer Anstalt niederzulegen entschlossen war.

1848 wurde er zum ordentlichen Lehrer unserer Schule, welche damals noch höhere Bürgerschule war, 1852 zu deren 3. Oberlehrer ernannt. Ostern 1866 erfolgte seine Berufung zum interimistischen Dirigenten und 1868 zum Director unserer Realschule 1. Ord. Seine musterhafte Leitung derselben hat sich stets allseitiger Anerkennung zu erfreuen gehabt. In den letzten Jahrzehnten hat er sich als Nestor der Directoren unserer höheren Lehranstalten Verdienste um den freundschaftlichen Zusammenhalt der Collegien aller derselben erworben, während er und die Seinen sich stets mit den Angehörigen unseres Collegiums durch Bande der Freundschaft vereint fühlten. Wie lieb er den Tausenden seiner Schüler das Realgymnasium zu St. Johann zu machen wusste, dafür spricht am deutlichsten der diesem zum Stolz gereichende Verein ehemaliger Johannisschüler, dessen einzige Aufgabe die Förderung der Ausbildung von gegenwärtigen oder früheren Zöglingen unserer Anstalt ist, und zu dessen Ehrenmitglieder schon bei der Gründung der Verstorbene gewählt worden war.

Pantens schon in der Jugend erlangte Körper-Kraft und Frische befähigten ihn, neben seiner Thätigkeit als Gelehrter und Lehrer dem Vaterlande auch in der militärischen Laufbahn zu dienen, aus welcher er im Jahre 1864 als Hauptmann und Compagnieführer mit ehrenvollem Abschied und der Berechtigung zum Tragen der Uniform geschieden ist.

Wir haben bisher unseren Director Panten als den Mann des Wissens und der Thatkraft gefeiert, und doch, ich spreche gewiss aus den Herzen aller, die hier, um sein Andenken zu ehren, mit mir vereint sind, das alles war uns noch nicht das Höchste und Beste an ihm. Dafür galt uns seine Liebe zu allem Edeln und Schönen, seine Liebe zur Menschheit, zu seiner Familie, welche einen so reichen Schatz seines glücklichen Lebens ausmachte, seine Liebe zu unserer Anstalt, die er

gewissermassen als seine grosse Familie betrachtete, seine Liebe für die Jugenderziehung und zum Vaterlande, für dessen glückliche Zukunft jeder wahre Lehrer begeistert sein Bestes einsetzt.

Nicht kann ich hier eingehend seine umfangreiche aus jener Liebe zu allem Guten und Schönen entsprungene Thätigkeit, z. B. als langjähriges Mitglied der Danziger Schuldeputation, der Literarischen Gesellschaft, des Kirchenrats der Marienkirche, des Verwaltungsrates mehrerer wohlthätiger Stiftungen und als Schriftführer der äusserst segensreichen Westpreussischen Friedensgesellschaft schildern. Nur einen Zug möchte ich noch dem gegebenen Bilde beifügen, weil er unbedingt zu dessen Vollendung gehört, es ist die musterhafte Ordnung und Pünktlichkeit in allen Obliegenheiten, welche sich der Anerkennung nicht nur seiner Berufsgenossen, sondern auch aller seiner Vorgesetzten zu erfreuen hatte.

Als äussere Zeichen der Anerkennung waren unserm Herrn Director die Hohenzollern-Medaille, das Landwehr-Dienstkreuz und der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen worden.

Freudig habe ich Euch, geliebte Schüler, noch einmal das Bild des Verewigten vor Augen geführt, es soll dasselbe ein Schatz sein für Eure ganze Zukunft, unser Director hat Euch nicht nur gelehrt und zu Euch gesprochen, gesprochen aus seiner reichen Erfahrung und aus seinem liebenden Herzen, er hat für Euch gelebt, denn er hat Euch ein leuchtendes Vorbild und in seinem eigenen harmonischen Sein den unumstösslichen Beweis geliefert, dass redlicher Wille, treue Pflichterfüllung und freudiges Streben das Erdensein zu wahren Glücke verklärt.

Lasset uns alle seinem Beispiele folgen!

IV. Statistische Mittheilungen.

A. Frequenztable für das Schuljahr 1893/94.

	I.	O II.	U II a.	U II b.	O III a.	O III b.	U III a.	U III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	16	17	18	19	25	25	28	28	32	31	41	41	46	367
2a. Abgang bis Schluss des Semesters	—	—	—	4	5	—	1	1	4	4	—	1	—	20
2b. Abgang durch Versetzung	7 Ab.	13	13	8	15	21	15	14	20	21	32	25	34	238
3a. Zugang durch Versetzung	13	21	18	18	14	14	17	18	29	28	18	16	—	224
Davon gingen ab ..	5	5	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	13
3b. Zugang durch Aufnahme	—	4	1	—	—	1	—	3	—	3	5	—	21	38
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1893/4	17	24	24	25	19	19	29	31	37	37	32	31	33	358
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	5
6. Abgang im Sommersemester	2	1	4	2	1	1	3	3	—	2	2	1	4	26
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaeli 1893 ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zn Mich. 1893	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	4	8
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	15	23	20	24	18	19	28	28	37	36	31	32	34	345
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1894	15	23	20	24	18	18	27	27	37	37	31	32	34	343
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	18,5	17,3	17	17,1	15,8	15,8	14,7	15	13,6	13,2	12	12,2	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters ...	327	21	—	10	281	77	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters	314	20	—	11	269	76	—
3. Am 1. Februar 1894	312	20	—	11	269	74	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten:

Ostern 1893: 21. Davon zu einem praktischen Beruf abgegangen 5.
 Michaeli 1893: 6. " " " " " " 5.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Es sind mit dem Zeugnisse der Reife entlassen worden:

Zu Ostern 1894.

280. Adolf Böttcher, evang., geb. 21. Mai 1873 zu Berlin, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, will Offizier werden.
281. Friedrich Gerloff, evang., geb. 24. Dezember 1875 zu Bremen, Sohn eines Kaufmanns in Langfuhr, will sich dem Baufache widmen.
282. Clemens Liste, katholisch, geb. 28. Januar 1876 zu Dramburg, Sohn eines Rechtsanwalts in Dirschau, will sich dem Baufache widmen.
283. Arthur Mangelsdorff, evang., geb. 22. Mai 1873 zu Scharfenort, Kreis Danziger Höhe, Sohn eines Generalagenten in Danzig, will sich dem Baufache widmen.
284. Ernst Nichterlein, evang., geb. 18. Mai 1873 zu Pr. Stargard, Sohn eines Kreissekretärs in Dirschau, will sich dem Ingenieur-Baufach widmen.
285. Paul Soschinski, evang., geb. 16. April 1876 zu Danzig, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, will Electrotechniker werden.

Die Prüfung fand am 5. März 1894 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats, Geheimen Regierungsrats Dr. Kruse und in Gegenwart des Patronatscommissarius Herrn Stadtschulrat Dr. Damus statt. Derselben ging ein orientirendes Tentamen (Min.-Erlass 24. 10. 93) mit sämtlichen Abiturienten und zwar in der Chemie voran.

Die Abiturienten Gerloff und Liste wurden ganz von der mündlichen Prüfung befreit.

Die Entlassung der Abiturienten erfolgte am 10. März durch den Unterzeichneten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Vermehrung der Lehrerbibliothek, der Karten, naturwissenschaftlichen Abbildungen und Zeichenvorlagen hat nach Massgabe der bewilligten Etatssätze teils durch Fortsetzung früher angeschaffter, teils durch Erwerb neuer Hilfsmittel stattgefunden.

Die Provinzial-Commission zur Verwaltung der Westpreussischen Provinzial-Museen übersandte der Bibliothek unserer Anstalt als Geschenk ein Exemplar des IV. Heftes der Abhandlungen zur Landeskunde der Provinz Westpreussen: „Danzigs mittelalterliche Grabsteine von Bernh. Engel und Reinh. von Hanstein. Danzig 1893“, ferner Heft V „Die Tuchler Haide von Schütte“ und Heft VI „Die Goltzen Herrschaft Brotzen von Gustav Brümmer“. Ich statue derselben dafür den ergebensten Dank ab, ebenso Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach für die Überweisung eines Exemplars des Jahrbuchs über Jugend- und Volksspiele 1893.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft ein elektromagnetisches Inklinatorium nach Schumann, ein Schallapparat zu der Luftpumpe, eine Vorrichtung zur Demonstration der Cirkulation des erwärmten Wassers, Savards Räder, ein Grammophon, ein Apparat zur Demonstration der Brechung des Lichts nach Szymanski, ein Wellrad und eine lose Rolle.

Für das naturgeschichtliche Kabinet wurden angeschafft schöne Raupenpräparate von Frau Commissionsrath Schreiner in Weimar; an Geschenken für dasselbe, für welche hiermit bestens gedankt wird, übergaben uns Herr Professor Dr. Conwentz ein dem der Cypresse ähnliches Braunkohlenholz im Übergange in den verkieselten Zustand, ferner der Untersekundaner v. Dühren ein versteinertes Ammonshorn, der Untersekundaner Anton Ruhm ein von ihm selbst gefertigtes schönes Präparat zur Erläuterung der äusseren Teile des Flusskrebses, der Untersekundaner Rother einen Skorpion und *Blatta americana*, die Obertertianer Piosinski I und II, eine Sammlung Schmetterlinge, der Quintaner Fehlkamm Schädel vom Baumarder und der Fischotter, der Quintaner Lohmann mehrere Vogelnester und der Quintaner Kling das Nest eines Rohrsängers.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Unser Realgymnasium besitzt keinerlei eigene Stiftungen, über die es zu Gunsten seiner jetzigen oder ehemaligen Schüler verfügen könnte.

Um so erfreulicher ist es, dass der Verein ehemaliger Johannisschüler für das Etatsjahr 1893/94 aus seinen Mitteln wieder an vier unserer ehemaligen Schüler, damit sie sich dem erwählten Berufe widmen konnten, Unterstützungen im Betrage von zusammen 400 M. gewährt und Herrn Direktor Dr. Panten 120 M. zur Verfügung gestellt hat, um würdigen und bedürftigen Schülern die beim Übergange in die nächst höhere Klasse nötigen Bücher und Unterrichtsmittel anzuschaffen.

Ich sage dem Vereine dafür innigen Dank und hoffe, dass sein aus dankbarer Erinnerung an die alte Schule und aus Liebe zu deren Zöglingen hervorgegangenes wohlthätiges Wirken ihm immer weitere Teilnahme in den Kreisen unserer ehemaligen Schüler gewinnen wird.

Für das nächste Jahr will der Verein in gleicher Weise gleiche Zwecke fördern.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist am 5. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu **Tauf-** und Impfschein, ein etwaiges Zeugnis der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, wird für VI. am Mittwoch, den 21. März pünktlich 9 Uhr, für die anderen Klassen Mittwoch, den 4. April gleichfalls pünktlich 9 Uhr im Schullokalen beginnen.

Danzig, im März 1894.

Professor Dr. Bail.